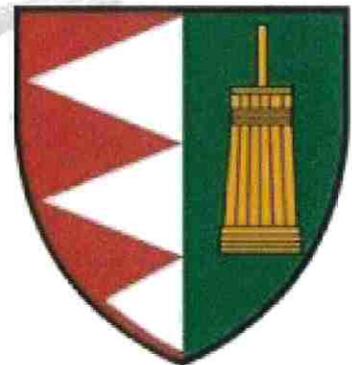


Ausgabe Sommer 2021



Informationen
Tatsachen
Hintergründe



Gemeinsam Zukunft gestalten



Für ein sauberes Prinzersdorf

Leitartikel

SPÖ - Werte
Staatsbürgerschaftsrecht
Situation in Prinzersdorf
Bauvorhaben, Schulden
Verkehrsschilder, Hinweisschilder
Vorgehensweisen der ÖVP



Zum Nachdenken

Jetzt ist schon wieder was passiert
So sind wir nicht, liebe Österreicher
Sicht internationaler Medien

Wir sind Europameister

Versiegelung von Flächen

SaBlü`s Pflanzenwelt

Frühsommer, Hochsommer, Spätsommer

War da nicht etwas

Geschätzte Leser!

Wir legen großen Wert auf geschlechtliche Gleichberechtigung. Für eine bessere Lesbarkeit unserer Texte wird gelegentlich nur die maskuline oder feminine Form gewählt. Dies impliziert keine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts.



Das SPÖ-Team von Martin Fuchsbauer steht für ein „SAUBERES“ Prinzersdorf!





Leitartikel

Liebe Prinzersdorfer! Liebe Uttendorfer!

Wenn wir kommenden Sonntag den Nationalrat neu wählen müssten, welcher Partei würden Sie zusprechen?
Eine schwierige Frage, oder?

Handelnde Politiker (Akteure) fast aller Parteien machen es einem nicht leicht, ihnen Vertrauen zu schenken.

Bestimmte Aussagen und Vorgehensweisen, auch innerhalb der SPÖ, stimmen mich nachdenklich und lassen auch mich kritisieren.

Dennoch bleibt und ist die Sozialdemokratische Partei - mit Abstand - jene Partei, mit der ich mich inhaltlich identifizieren kann!

Vorrangig beziehe ich mich auf deren Werte, für welche die SPÖ immer einstand, wie zum Beispiel: Einsatz für die Arbeiter... Chancengleichheit ohne Herkunftsgewichtung, leistbares Gesundheitssystem für Alle – keine Zwei-, Dreiklassenmedizin... in Würde, ohne in Armut abzugleiten, altern dürfen (Pensionseinkommen sichern!)

Aktuelle Themen wie zum Beispiel das veraltete Staatsbürgerschaftsrecht zu modernisieren und an westeuropäische Standards anzugleichen, halte auch ich für problematisch. Sie sind jedoch zu besprechen und Diskussionen sind zu führen.

Für mich gilt Integration vor Zuzug und nicht jeder darf, auch wenn er dies möchte, nach Österreich kommen!

Wir haben über Jahrzehnte ein funktionierendes Sozialsystem geschaffen, das es auch zu schützen gilt!

Eine Modernisierung des Staatsbürgerschaftsrechts hat aber mit dem Asylrecht nichts zu tun! (Wir können als kleines Land nicht die halbe Welt retten...)

Wie wichtig aber sozial denken ist, wurde uns in den letzten Monaten dieser Pandemie vor Augen geführt!

Österreich wurde in der Not von den Angestellten in den Supermärkten, von PflegerInnen, von Krankenhauspersonal und Rettungssanitäter am Laufen gehalten. Vielfach handelt es sich dabei um Personen, die seit Jahren, mitunter seit Jahrzehnten in Österreich leben. Hier gilt es Hürden abzubauen, Chancengleichheit zu schaffen, Integration zu ermöglichen und das Zugehörigkeitsgefühl zu stärken.

Die SPÖ agiert auch anders als jene Parteien, die außergewöhnliche Ereignisse/Situationen (Pandemie) zur Selbstbeweihräucherung (medial beworben/mit Steuergeld bezahlt!) nutzen!

Vielmehr sind wir jene Partei, die auf die Folgen derartiger Ereignisse verweist, die viele von uns bereits beschäftigen und getroffen haben – und noch beschäftigen, beziehungsweise treffen werden.

Eine gute Überleitung zur Situation in unserem Prinzersdorf!



Reden ist Silber, Schweigen ist Gold!

Diese Weisheit hat bei Bürgermeister Rudolf Schütz höchsten Stellenwert.

Seit sieben (!) Monaten warten wir auf die Vorlage der berechneten Betriebskosten für das neue, geplante, Vereinshaus. Zukünftigen Nutzern kann nicht bekannt gegeben werden welche Kosten von ihnen zu begleichen sind (Miete, Betriebskostenbeiträge)! Von der grundsätzlichen Entscheidung, dass die Gemeinde ausschließlich für die Errichtung der Anlage aufkommt und die Betriebskosten von den Nutzern zu tragen sind, hört man auch nichts mehr!

Ich befürchte: Die Bürger von Prinzersdorf werden zahlen müssen...

Herr Bürgermeister, wie lange brauchen Sie noch um genaue Kosten für Nutzer (Vereine) bekanntzugeben um böses Erwachen zu verhindern?

Oder läuft es wie beim Thema Flusspark, wo man über Argumentationen der Anrainer „drüberfährt“ und Einladungs- und Infomodalitäten permanent so ändert, dass jene die gegensprochen, ausgeschlossen wurden?

Haben Sie geschätzte BürgerInnen schon etwas über die Mitfinanzierung des Umbaus der Volksschule Markersdorf gehört?

Nein? Wir auch nicht! Allein aus dem Ausschuss wissen wir, dass der Umbau ca. 4,5 Millionen Euro kosten und Prinzersdorf rund 2 Millionen Euro (40%) bedecken muss! Die Gesamtkosten dieses Umbaus sind in etwa gleich hoch wie die Kosten der neuen Anlagen **rund um das zukünftige Vereinshaus in Prinzersdorf!** Nicht zu vergessen ist die Sanierung des Rathauses, die sich auf ca. 1,5 Millionen Euro beläuft!

Die vom Bürgermeister versprochene Arztpraxis (Wahlversprechen) existiert weiterhin nicht einmal ansatzweise auf dem Papier! Kosten/Finanzierung – **Schweigen!!!**

(Die SPÖ unterstützt dieses Projekt und wünscht sich dass der Bürgermeister sein Wahlversprechen umsetzen kann!)

Wenn wir so alles zusammenrechnen sind wir schnell bei **10 Millionen Euro – Schulden**, der Gemeinde Prinzersdorf, wohlgemerkt!

Liebe BürgerInnen, auch wenn es den Anschein erwecken mag dass ich viel kritisiere, liegt mein Bestreben darin, auf Transparenz zu achten, Missstände aufzuzeigen und Prinzersdorf vor einem finanziellen Kollaps zu bewahren! Letztlich ist es Ihr Geld, das hier vernichtet wird.

Warum sich ÖVP-Gemeinderäte zu solchen Vorgehensweisen hergeben und diese stimmlich absegnen, ist für uns nicht nachvollziehbar.

In diesem Sinne, liebe GemeindegängerInnen!

Genießen Sie einen erholsamen Sommer, den einen oder anderen lauen Tag/Abend an der Gös'nbar, es könnte der letzte Sommer in diesem idyllischen Ambiente gewesen sein.

Ihr Martin Fuchsbauer



Leitartikel

Sehr geehrte Gemeindebürger!

Die lieben Verkehrszeichen und Hinweisschilder in Prinzersdorf irritieren so manchen Bürger.

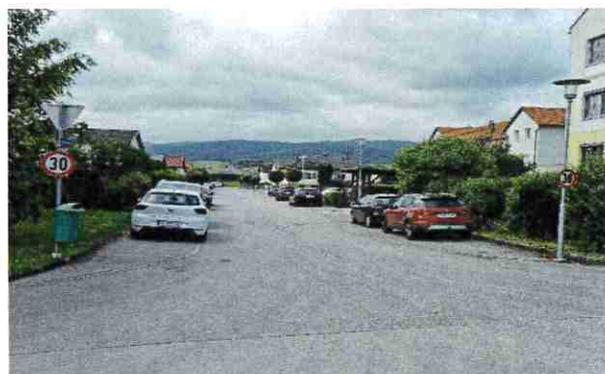
Man gewinnt den Eindruck, das der Veranlasser (Gemeinde = Gebietskörperschaft) leicht überfordert war - und ist!

Beispiele gefällig?

Wenn Sie von der Roseggerstraße (erlaubte Geschwindigkeit 50 km/h) in den Dunkelsteinerweg einfahren, gilt eine Geschwindigkeitsbeschränkung von 30 km/h, die nie mehr beendet wird. Es fehlt das Verkehrszeichen „Ende der Geschwindigkeitsbeschränkung“. Sie dürften bei Einfahrt in die Goldeggerstraße auf dieser nur noch mit 30 km/h weiterfahren.



Dasselbe Problem haben Kfz-Lenker der Raiffeisenstraße. Sie dürfen mit 30 km/h in diese hineinfahren.



Bei Ausfahrt auf die Roseggerstraße (hier 50 km/h) fehlt wieder „Ende der Geschwindigkeitsbeschränkung“.

Hinweisschilder „zum Arzt“ sind entbehrlich – eher verwirrend. Es gibt seit 1. Oktober 2020 (!!!) keinen praktischen Arzt mehr!



Auch dieses Bild spricht für sich!

Prekär: Das Schild „Ortsende Prinzersdorf“ in Verlängerung des Höhenweges, hebt logischer Weise die Zone „30 km/h-Beschränkung“ auf. Sie könnten hier 100 km/h fahren, kommen jedoch nach ca. 200 Meter zum Verkehrsschild „Ende 30 km/h“ und zum auf gleicher Höhe montierten Schild „50 km/h“!



Auf dem von links hochführenden Weg (Schrittweg) der von der B1 Wienerstraße vor dem Ortsbeginn „Prinzersdorf“ abzweigt und bergauf entlang einer Obstplantage zum verlängerten Höhenweg Richtung Gerersdorf führt (zu den beiden Schildern „Ende 30 km/h“, „Beginn 50 km/h“), können Sie, wenn Sie wollen (lieber nicht), 100 km/h brettern! Von Uttendorf kommend, Richtung Weitendorf fahrend, funktioniert das über den Schrittweg und Querung des verlängerten Höhenweges Richtung Wienerstraße genauso! Auch hier sind 100 km/h erlaubt. Kein Verkehrsschild schränkt Sie ein!

Beispiele nur auszugsweise.

Liebe Verantwortliche in unserer Gemeinde: Bitte Nachjustieren!

Bitte melden auch Sie zu Korrigierendes direkt an die Gemeindeverantwortlichen (Amtsleitung)!



Vorgehensweisen der ÖVP

Lassen Sie sich das „auf der Zunge zergehen“: So arbeitet diese ÖVP (Christlich, Sozial)!

Kein Tag ohne Angriffe der ÖVP wegen Ermittlungen durch die Korruptionsstaatsanwaltschaft (WKStA).

Am Sonntag (30. Mai 21) unterstellte Untersuchungs-Ausschuss Fraktionschef (!!!) Andreas Hanger (ÖVP) der WKStA aus Revanchegeleuten gegen **ÖVP-Justizsprecherin (!!!) Michaela Steinacker** ermitteln zu wollen.

„**Wir lassen das nicht zu!**“ – so sein Statement.

Hintergrund: Die WKStA will deshalb ermitteln, weil diese über Jahre ausschließlich für die ÖVP gearbeitet habe aber bei einer Raiffeisen-Tochter geführt - und von dieser mit über 10.000.- Euro pro Monat entlohnt wurde! (Verdeckte Parteispende von Raiffeisen.)

Dieser Andreas Hanger (Fraktionschef der ÖVP!) ist übrigens jener ÖVPlar, der „Sudel-Dossiers“ über Abgeordnete der Opposition anlegen hat lassen, um Mandatare anderer Parteien zu „diskreditieren“ (in Verruf bringen, Ansehen schaden).

Das Beobachtete (Verhalten Oppositioneller) wurde von der ÖVP an eine niederösterreichische PR-Agentur gemeldet, die Dossiers über Mitglieder des Ibiza U-Ausschusses anlegten und für Ablenkungsmanöver verlautbarten.

Gänzlich blöd aber:

Neos-Mandatarin Stephanie Krisper erhielt versehentlich eine eMail von Andreas Hanger – ÖVP-Fraktionschef – in der (öffentlich bekannte) Zitate von ihr und SPÖ-Fraktionsführer Kai Jan Krainer eben an diese PR-Agentur gemeldet wurden!

Tja, und dieser ÖVP-Andreas Hanger greift vehement die Justiz der (noch demokratischen) Republik Österreich an... na ja, es geht aber immerhin auch um die Justizsprecherin der ÖVP – Frau Michaela Steinacker ...

Alles klar?

Ihr Martin Fuchsbauer

Zum Nachdenken

„Jetzt ist schon wieder was passiert“

Man kann nur noch mit Zynismus oder Ironie auf die sich überschlagenden Ereignisse der ÖVP-Kanzlerschaft Sebastian Kurz – 34 Jahre, jüngster Regierungschef weltweit, der keinesfalls zurücktritt – reagieren!

Erlauben Sie mir aber heute, sehr geehrte GemeindebürgerInnen, einen etwas ungewöhnlichen Einstieg mit einem Gedicht von Mario de Andrade.

BeoR identifiziert sich inhaltlich mit diesem Gedicht und findet es sehr berührend. Nehmen Sie sich bitte Zeit beim Lesen und versuchen Sie diese Zeilen mit meinem heutigen Eingangsstatement und den Ausführungen, die dem Gedicht nachfolgen, abzugleichen.

„Meine Seele hat es eilig“

Ich habe meine Jahre gezählt und festgestellt, dass ich weniger Zeit habe, zu leben, als ich bisher gelebt habe.

Ich fühle mich wie dieses Kind, das eine Schachtel Bonbons gewonnen hat: die ersten isst sie mit Vergnügen, aber als es merkt, dass nur noch wenige übrig sind, begann es, sie wirklich zu genießen.

Ich habe keine Zeit für endlose Konferenzen, bei denen die Statuten, Regeln, Verfahren und internen Vorschriften besprochen werden, in dem Wissen, dass nichts erreicht wird.

Ich habe keine Zeit mehr, absurde Menschen zu ertragen, die ungeachtet ihres Alters nicht gewachsen sind.

Ich habe keine Zeit mehr, mit Mittelmäßigkeiten zu kämpfen.

Ich will nicht in Besprechungen sein, in denen aufgeblasene Egos aufmarschieren.

Ich vertrage keine Manipulierer und Opportunisten.

Mich stören die Neider, die versuchen, Fähigere in Verruf zu bringen, um sich ihrer Positionen, Talente und Erfolge zu bemächtigen.

Meine Zeit ist zu kurz um Überschriften zu diskutieren. Ich will das Wesentliche, denn meine Seele ist in Eile. Ohne viele Süßigkeiten in der Packung.

Ich möchte mit Menschen leben, die sehr menschlich sind.

Menschen, die über ihre Fehler lachen können, die sich nichts auf ihre Erfolge einbilden.

Die sich nicht vorzeitig berufen fühlen und die nicht vor ihrer Verantwortung fliehen.

Die die menschliche Würde verteidigen und die nur an der Seite der Wahrheit und Rechtschaffenheit gehen möchten.

Es ist das, was das Leben lebenswert macht.

Ich möchte mich mit Menschen umgeben, die es verstehen, die Herzen anderer zu berühren.

Menschen, die durch die harten Schläge des Lebens lernten, durch sanfte Berührungen der Seele zu wachsen.

Ja, ich habe es eilig, ich habe es eilig, mit der Intensität zu leben, die nur die Reife geben kann.

Ich versuche, keine der Süßigkeiten, die mir noch bleiben, zu verschwenden.

Ich bin mir sicher, dass sie köstlicher sein werden, als die, die ich bereits gegessen habe.

Mein Ziel ist es, das Ende zufrieden zu erreichen, in Frieden mit mir, meinen Lieben und meinem Gewissen.

Wir haben zwei Leben und das zweite beginnt, wenn du erkennst, dass du nur eins hast.

Mario de Andrade

Mario de Andrade (San Paolo 1893-1945)*Dichter, Schriftsteller, Essayist und Musikwissenschaftler.**Einer der Gründer der brasilianischen Moderne.*

Und nun zur Erinnerung eine **unvollständige** Beschlagwortung zu „**Jetzt ist schon wieder was passiert**“:

Wiederholte Angriffe vom Bundeskanzler und der ÖVP auf die Justiz. (Sie sollten die Aufschriften an den Fassaden ihrer Arbeitsstätten wenigstens fallweise lesen!)



Alle Staatsbürger sind vor dem Gesetz gleich! Fassade Parlament-Ausweichquartier.

Ein Bundeskanzler der den Chefredakteur des Kurier persönlich anruft und ihm vorgibt was er zu schreiben hat!

Ein Bundeskanzler der den Chefredakteur des Kurier ablösen lässt, weil der nicht schreibt was ihm die ÖVP vorgegeben hat (Brandstatter – es folgt Salomon nach)! Eigentümerversorger wurden ebenfalls ausgetauscht (Hameseder, ÖVP, nach Konrad, ÖVP).

Ein Bundeskanzler der in diesem Zusammenhang persönlich droht die Geschäfte der Gattin des Redakteurs anzuprangern und publizieren zu lassen! (Im Mai 21 erfolgt.)

Ermittlungen gegen Vertreter der türkischen Elite, die fast alles vergessen haben und nicht einmal mehr wissen ob sie einen Laptop besitzen oder nicht.

Beschlagnahme von Handys mit verstörenden Chatnachrichten. (Du bist Familie! Kriegst eh alles was du willst! Du bist mein liebster Bundeskanzler!)

Beschlagnahme des Laptops von Finanzminister Blümel (der gehört aber seiner Frau, er benutzte ihn nur mit, das ist ihm, Gott sei Dank, doch wieder eingefallen). Der Laptop fuhr aber gerade spazieren, im Kinderwagen mit seiner Lebensgefährtin und wurde dort abgenommen.

Ein einzigartiger Anruf des Verfassungsgerichtes beim Bundespräsidenten zur Exekution der Entscheidung der Höchstinstanz bei Finanzminister Blümel.

Die Aufforderung des Höchstgerichtes an den Bundeskanzler, bislang verweigerter Unterlagen an den Untersuchungsausschuss zu liefern.

Und dem nicht genug:

Gegen den Bundeskanzler wird wegen mehrfacher Falschaussagen ermittelt; eine Anklage ist sehr wahrscheinlich!

Logisch, dass der zweithöchste Amtsträger der Republik, Nationalratspräsident Sobotka, zufällig ÖVP-Mitglied, **die Abschaffung der Wahrheitspflicht** im Untersuchungsausschuss des Parlaments ernsthaft forderte und ÖVP-Ministerin Köstinger in ihrem Skandalauftritt in der ORF-Pressestunde am 09. Mai 21 dies noch verstärkte und meinte, dass **dies ein positiver Beitrag zur Weiterentwicklung des Instrumentes Untersuchungsausschuss sei!**

Wie meinte Herr Bundespräsident nach Publikwerden des Ibiza-Skandals: „So sind wir nicht, liebe Österreicher!“

Diese Aussage, sehr geehrter Herr Bundespräsident, erfordert eine Korrektur: Eine nicht unerhebliche Anzahl türkiser ÖVP-Mandatare ist nämlich so!

Welchen Schaden richtet diese ÖVP, das internationale Ansehen Österreichs betreffend, an?**„Neue Zürcher Zeitung“**

Skrupel besitzt er keine. Als sich abzeichnete dass die Impfung in Österreich nicht so rasch vorankommt wie angekündigt, behauptete er, in der EU gebe es einen Impfbasar, auf dem sein Land und andere Staaten benachteiligt seien (...) Die neueste Untersuchung wird Kurz bei seiner Arbeit lähmen.

„Süddeutsche Zeitung“

Österreichs Kanzler in einem Ermittlungsverfahren weil er womöglich mehrmals unter Wahrheitspflicht gelogen hat, - das ist ein Hammer. Umso mehr, als Kurz angedeutet hat, selbst im Falle eines Verfahrens nicht zurücktreten zu wollen. Da muss man schon ziemlich schmerzfrei sein ...

„taz“ (online)

Sollte es zur Anklage kommen, was angesichts der Faktenlage wahrscheinlich ist, wäre das ein Novum in der österreichischen Politik. Noch nie war ein amtierender Kanzler mit einer Anklage konfrontiert.

„Der Spiegel“

Staatsanwälte wollen Sebastian Kurz den Prozess machen. Die Anklage offenbart, wie wenig Respekt der junge Kanzler und sein Umfeld offensichtlich vor demokratischen Institutionen haben.

Während die Herrschaften Kurz, Blümel und Co. von einem Strafverfahren ins nächste taumeln, versinkt unser Land im Corona-Chaos, Wirtschaftsdesaster und in Inflation.

BeoR hat starken Brechreiz...

Wie geht es Ihnen?



Wir sind wieder Meister! Nicht Weltmeister, aber immerhin: Europameister!

Unser kleines Land hat die größte Supermarktfläche pro Kopf in Europa und eines der dichtesten Straßennetze!

Politiker betonen gerne, dass ihnen der Kampf gegen die Auswirkungen des Klimawandels und der Schutz von heimischen Grund und Boden ein besonderes Anliegen ist, aber die Praxis in Österreich schaut gänzlich anders aus: 2019 wurden landesweit rund 4800 Hektar Grundfläche (Ackerland, Wiese etc.) verbaut oder versiegelt.

Das sind fast 100 Quadratmeter pro Minute oder 20 Fußballfelder pro Tag!

Nur noch sieben Prozent von Österreichs Landesfläche sind als „sehr naturnah“ einzustufen! (Quelle: World Wide Fund For Nature – WWF Österreich)

Der hohe Bodenverbrauch ist eines der dringlichsten Umweltprobleme unserer Zeit. Beispiele aus Niederösterreich (ÖVP-Hochburg) gefällig?



Foto: Martin Fuchsbauer

So wird unser traumhaftes Mostviertel zerstört! (Beispiel Umfahrung Wieselburg – zum Teil vierspurig, mit gigantischen Zu- und Abfahrten.)



Wieviel Agrarfläche und wieviel Lebensraum unserer Tierwelt wurden hier zerstört!?
Eröffnung in wenigen Tagen. Sehen Sie sich liebe BürgerInnen das in Natur an!
Wer ist dafür verantwortlich?

Frau Landeshauptfrau Mikl-Leitner, die ein Abonnement im ORF hat und jeden Tag nach spätestens (!) sechs Minuten Sendezeit um 19.00 Uhr im Fernsehen (ORF NÖ) auftreten darf und „Irgendetwas“ aussagt?

Das nächste Projekt hat sie schon bereit! Die Umfahrung B20 nach Wilhelmsburg (Traisental-Schnellstraße) wird genau so, wenn nicht mit noch mehr Flächenverbrauch, aussehen!

Das wollen wir?



Fotos: Martin Fuchsbauer

Wo sind jene Politiker, die wirklich Vernünftiges anstreben und zum Beispiel den Transit-Lkw-Verkehr eindämmen??

Rigoros verbieten, dass Güter per Lastkraftwagen von Istanbul auf der Straße nach Rotterdam verbracht werden oder Lastkraftwagen von Athen nach Wien auf der Straße rollen?

Hat ein ÖVP-Politiker schon jemals den Platzbedarf einer Güterzugumfahrung St. Pölten mit dem Platzbedarf der nebenführenden Westautobahn verglichen? Würde diesen Politikern, wenn sie es je tun, eventuell dabei etwas auffallen?
(Vergleichen Sie, liebe BürgerInnen, selbst!)

Und: Ist im Kopf von Frau Landeshauptfrau die Waldviertelautobahn wirklich endgültig begraben?

Wenn der parasitäre Flächenfraß so weiterläuft, ist Österreich in 25 bis 30 Jahren vollständig zubetoniert!



Die Gier nach Bauland ist völlig ungehemmt.

Österreich bleibt Europameister mit seinen umstrittenen Umwidmungen und Einzelgenehmigungen, seinen „Dorfkaisern“, machtlosen Bürgerinitiativen und zahnlosen Nachbarrechten!

Herr Bundeskanzler Kurz!
Herr Vizekanzler Kogler!

Nicht genügend!



Fotos: Martin Fuchsbauer



Wir verlangen strengere Gesetze und Maßnahmen gegen diese Verbauung der Landschaft!

Liebe Gemeinde BürgerInnen,

ich freue mich, dass ich ihnen/euch, den bereits im Vorjahr vorgestellten Sommer, mit „meiner  Pflanzenwelt“ in Erinnerung rufen darf. Aufgrund der Pandemie ist unser „normales“ Leben immer sehr eingeschränkt. Darum zur Wiederholung, nicht vergessen:



 Energie tanken im Sommer 

FRÜHSOMMER, HOCHSOMMER, und SPÄTSOMMER halten uns und die Tierwelt die ca. nächsten 3 Monate auf Trab.

Wir haben gelernt,

- wie man Wildkräuter sammelt und was man dabei beachten sollte.
- wie man die Tierwelt im Sommer unterstützt.



Der Wildblumensamen sprießt hoffentlich auch heuer wieder in den Gärten oder Blumentöpfen – die Insekten werden es lieben und ihnen/euch dafür dankbar sein!



Ich hoffe, sie/ihr konnten/t einiges vom Vorjahr mitnehmen und umsetzen aus „meiner  Pflanzenwelt“. Ich freue mich auf die nächste Ausgabe und

 Genießen wir den Sommer! 

 Sabine Schimanko, Pielachweg 5/1, 3385 Prinzersdorf, Tel. 0664/1232629 

sabineschimanko@gmail.com www.sablue-sabineschimanko.jimdo.com

<https://www.feeling.at/shop?acc=276>

Fotos: Dagmar Reheis



Sehr geehrte Gemeindebürger!

War da nicht etwas mit Sputnik, dem russischen Impfstoff?

Vor etlichen Wochen, Ende März, Anfang April, war doch alles auf Schiene. Die Gespräche zwischen der österreichischen Regierung und Russland zum Ankauf des russischen Impfstoffes Sputnik V seien fast abgeschlossen, „wir sind de facto fertig“, sagte Kanzler Sebastian Kurz (ÖVP) zu seinem Plan, in Russland Sputnik-Impfstoff für Österreich einzukaufen.

Na ja, wir schreiben Juli 2021, es ist mittlerweile Sommer...

Ein Marketinggag halt wieder, von Herrn Kurz, Bundeskanzler der Republik Österreich...

Genießen Sie trotzdem den Sommer und beachten Sie bitte die noch gültigen Pandemieregeln.

**Wir wünschen Ihnen alles Gute, erholsame Urlaubstage
und ein baldiges Ende dieser schwierigen Zeit!**

SPÖ Prinzersdorf
Team Martin Fuchsbauer

Herausgeber, Eigentümer und Verleger:

SPÖ Prinzersdorf, Vorsitzender Martin Fuchsbauer, Sonnleiten 2, 3385 Prinzersdorf
Tel.: 0664 2862396

E-Mail: fuchsbauer.martin@gmail.com
spoe.prinzersdorf@gmail.com

100% recyceltes Altpapier, österr. Produktion, chlorfrei